räumen, sind danach unter allen Umständen zu[illegible]

Castroper Zeitung.

Die Castroper Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage und kostet durch die Boten frei ins Haus gebracht 50 Pfg. pro Monat. Mit Illustr. Blätter 65 Pfg. Expedition und Redaktion: Münsterstraße 24.

Telefon 6. (Castroper Anzeiger.) Telefon 6.

Insertionsgebühren pro Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg. Reklamen pro Zeile 30 Pfg. Bei größeren Inseraten Rabatt. Größere Inserate werden bis mittags, kleinere bis 4 Uhr nachmittags vor Ausgabe der Zeitung erbeten.

Druck und Verlag: Geschwister Schmitz in Castrop.

Für die Redaktion verantwortlich: P. Rissert in Castrop.

Amtliches Organ für den Landgerichtsbezirk Dortmund.

Amtliches Organ für die Stadt Castrop sowie Amtliches Organ für die Aemter Rauxel, Mengede und Bladenhorst.

Verbunden mit „Neueste Nachrichten", amtliches Organ für das Amt Rauxel, „Volks-Zeitung", Organ für Sodingen, und „Bladenhorster Tageblatt".

Alle amtlichen Bekanntmachungen der Stadt Castrop, der Aemter Rauxel, Mengede und Bladenhorst erlangen nach Veröffentlichung in obigen Blättern rechtsverbindliche Kraft.

Nr. 25. Castrop, Samstag, den 31. Januar 1914. 40. Jahrg.

Krisis oder Korruption?

Affonso Costa und die Republik Portugal.

Zu den Drahtnachrichten über Straßenunruhen in Lissabon und über die Krisis des Ministeriums Affonso Costa erhalten wir von einer politischen Persönlichkeit, die über vorzügliche portugiesische Beziehungen verfügt, folgende Mitteilungen:

Ist die Demission des Kabinetts Affonso Costa eine rein parlamentarische Notwendigkeit oder hat sie persönliche Gründe? Es ist bekannt, daß bei der Zusammensetzung des derzeitigen portugiesischen Parlaments

keine Partei eine Mehrheit

hat, auf die sich ein homogenes Kabinett gründen könnte. Affonso Costa mußte sich deshalb bisher einen Beistand suchen, der ihm vor allem einmal theoretisch die parlamentarische Lebensfähigkeit gewährleistete. Diese Unterstützung fand er bei den Unionisten, die sich bereit erklärten, jedes Ministerium zu unterstützen, dem der Präsident der Republik die Leitung anvertraut. Die Unionisten sind nun viel zu schwach, um an die Bildung einer eigenen Regierung denken zu können, sie sind aber gerade stark genug, um jede Regierung in Verbindung mit der Opposition zu stürzen. Dieser Moment ist jetzt eingetreten, aber nicht aus politischen, sondern

aus persönlichen Gründen:

Herr Affonso Costa, den man mit so großen Hoffnungen vor einem Jahre auf den Schild erhob, hat sich unmöglich gemacht, hat moralisch abgewirtschaftet, hat sich als ungeeignet erwiesen, ein so hohes und in einer jungen Republik doppelt verantwortliches Amt zu bekleiden.

Ministerpräsident Dr. Affonso Costa ist nämlich der Gegenstand (wir sagen absichtlich nicht: das Opfer) der schweren Anklagen, die ihm der Senator Jogo de Freitas in öffentlicher Sitzung ins Gesicht schleuderte, indem er ihm nicht mehr und nicht weniger vorwarf, als seine Ministerwürde und Amtsstellung in skandalösester Weise zur Bereicherung seiner Privatfinanzen und des Vermögens seiner Verwandtschaft mißbraucht zu haben. Herr Affonso Costa ist nicht nur Ministerpräsident, sondern auch Inhaber eines Anwaltsbureaus. Seinen Teilhaber in der Advokatur hat er zum Generaldirektor des Justizministeriums gemacht, was diesen nicht hindert, weiter zu praktizieren und solche Richter, die ihm „befangen" erscheinen, einfach zu entlassen. Aber weiter: Ein Schwager Costas, zum Sekretär des obersten Gerichtshofes befördert, schrieb einer kolonialen Aktiengesellschaft, deren Syndikus er ist, einen sagen wir einmal Druckbrief, worin er Erhöhung des Gehalts verlangt und als Gegenleistung seinen Einfluß als Parlamentarier zur Verfügung der Gesellschaft stellt. Endlich soll Affonso Costa selbst eine Reihe von Verfügungen erlassen haben, die keinen anderen Zweck haben, als die Klienten seiner Advokatur zu fördern; im schwersten Falle dieser Art hätte sein Schwager die Kleinigkeit von

24 Millionen Mark „Konjunkturgewinn"

zu erwarten.

Dies alles sind Anklagen nicht etwa von Freibeutern und verbissenen Desperados, sondern ehrliche Vorwürfe eines Mannes in Senatorstellung, der im ganzen Lande das denkbar größte Ansehen genießt und dessen Privatleben ebenso einwandsfrei ist wie seine politische Würde. Was hat der Ministerpräsident der Republik Portugal getan, um diese Anwürfe zu entkräften? Zwei Monate lang weigerte er sich, der Interpellation im Parlamente Rede zu stehen, ja er ließ es absichtlich zu einem Konflikt zwischen sich und dem Vorsitzenden des Senats kommen, um die Aussprache zu vermeiden. Der Senator Dr. Jogo de Freitas forderte Herrn Costa und seinen Anhang auf, die „Beleidigungen" zum gerichtlichen Austrag zu bringen. Aber statt diesen allein richtigen Weg zu beschreiten, übergab der Ministerpräsident der Presse einen gewundenen Brief, worin er erklärte, Herr Freitas sei verrückt und wer es wage, dessen Anschuldigungen zu wiederholen, mache sich der Verleumdung schuldig. Merkwürdig ist aber, daß der Senat diese Verleumdungen einer parlamentarischen Untersuchungskommission zur Prüfung überweisen mußte und daß die Nachricht, das Material der Kommission sei für die Angeschuldigten geradezu vernichtend, bis jetzt nicht widerrufen ist.

Während nun in solchen Fällen jeder Staatsmann für die Dauer der Untersuchung seines Amtes suspendiert wird, oder sich selbst dazu freiwillig erbietet, hat Herr Affonso Costa gerade das Gegenteil getan:

Er klebt und trotzt!

Und die Folge davon ist, daß die Kabinettskrise, mögen nun parlamentarische oder persönliche Gründe ausschlaggebend sein, von neuen schweren Unruhen und Putschversuchen begleitet ist. Die monarchische Verschwörung sieht bereits wieder ihren Weizen blühen. Das Ausland und besonders das Umland fragt sich, ob die Gegenrevolution diesmal Aussicht auf Erfolg hat. Der Ausgang eines Putsches hängt oft von einem Zufall ab, das hat die Revolution des Oktobers 1910 gezeigt. Aber auch der Putschversuch vom 27. April 1913 lehrt dasselbe, nur mit gegenteiligem Erfolg; das Signal wurde

eine Viertelstunde zu früh

gegeben. Die Verschwörung von 1912 wurde am Tage vor dem festgesetzten Termin verraten, sonst hätte die Republik nach der Versicherung eines der damaligen Minister, keinen halben Tag mehr leben können. Kommt es wieder zum Umsturz, so wird der Ansturm der Monarchisten nicht so schnell und blutlos verlaufen, wie bisher.

Deutsches Reich.

Der Kampf um die völlige Sonntagsruhe.

Berlin, 29. Jan. In der heutigen Sitzung der Reichstagskommission zur Vorbereitung des Gesetzentwurfs über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe begründete ein Zentrumsmitglied einen Antrag, in Städten von über 50 000 Einwohnern völlige Sonntagsruhe einzuführen, in Städten von 20 000 bis 50 000 Einwohnern eine Beschäftigungsdauer von drei Stunden zu gestatten und in den kleineren Städten eine solche bis zu fünf Stunden zuzulassen. Des weiteren wurde vom Zentrum beantragt, die hohen Feste auch an den zweiten Feiertagen unter völlige Sonntagsruhe zu stellen.

Eine Million für wissenschaftliche Forschung.

Berlin, 30. Jan. Wissenschaftliche Kreise, die der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft nahe stehen, haben dem Physiologen Prof. Abderhalden in Halle eine Million für die Errichtung eines Physiologischen Instituts in Berlin zur Fortführung seiner Eiweißforschungen zur Verfügung gestellt.

Der nächste sozialdemokratische Parteitag.

Berlin, 30. Jan. Der diesjährige sozialdemokratische Parteitag findet vom 13. bis 19. September in Würzburg statt.

Ausland.

Balkan.

Ein Telegramm der albanischen Notabeln.

Valona, 30. Jan. Albanische Notabeln sandten folgendes Telegramm nach Bukarest:

„Im Augenblick, wo Griechenland um wohlwollende Unterstützung Rumäniens bittet, flehen wir Ew. Majestät an, die Bitten Venizelos nicht eher zu erfüllen, bis er in aller Form verspricht, daß die heiligen Bataillone ihre Barbarei im albanischen Epirus einstellen. Das albanische Volk, das Ew. Majestät viel verdankt, bittet Ew. Majestät um Intervention."

England.

Aufdeckung eines Komplotts.

London, 30. Jan. Die „Daily Mail" hat vom General Scherif Pascha ein Telegramm aus Kairo erhalten, wonach die ägyptische Polizei ein Komplott entdeckte, das den Zweck hatte, den Vizepräsidenten des Vereins „Liberal", Oberst Dschavid Bei, zu ermorden. Gleichzeitig wurde festgestellt, daß das Komplott von dem ehemaligen Polizeipräsidenten Acid Bei angezettelt worden sei. Acid Bei wurde in Kairo verhaftet.

Aus Castrop und Umgegend.

Castrop, 31. Januar.

Von der Eisenbahn

Die Eisenbahn-Direktion Essen hat an ihre Stationen folgende Verfügung erlassen: „Um bei größeren Eisenbahnunfällen alsbald genügend frisches Wasser zur Stelle zu haben, werden sämtliche Stationen angewiesen, wenn in ihrem Bezirk ein Unfall vorkommt, der zum Herbeirufen des Hilfszuges Anlaß gibt, sofort zur Stelle des Unfalls einige Bottiche oder Eimer mit frischem Wasser heranbringen zu lassen, so daß der ankommende Rettungszug dies bereits vorfindet. In gleicher Weise haben die Bahnwärter bei einem größeren Unfalle in ihrem Bezirk, sobald ihre sonstigen dienstlichen Obliegenheiten ihnen dies gestatten, einige Eimer oder sonstige geeignete Gefäße mit frischem Wasser gefüllt, an ihrem Posten aufzustellen, besser noch für deren schleunige Hinschaffung nach der Unfallstelle Sorge zu tragen. Die Bahnmeister haben in solchen Fällen die der Unfallstelle zunächst gelegenen Bahnwärterposten durch sofortige Entsendung von Hilfswärtern zu unterstützen. Die Vorsteher der Stationen und die Bahnmeister haben für ihren Bezirk festzustellen, ob geeignete Gefäße vorhanden sind."

* **Der Dramatische Verein „Deutsche Krone"** zu Obercastrop begeht am morgigen Sonntag seine diesjährige Kaisersgeburtstagsfeier bestehend in Konzert, Ansprache, Theater und Ball im Saale des Wirts Herrn Theodor Bresser zu Obercastrop. Die Feier beginnt um 5 Uhr. Nach den Vorbereitungen, die für das Fest getroffen sind, zu urteilen, verspricht die Feier eine großartige zu werden. Besonderen Wert hat der Verein auf die Auswahl der Theaterstücke und die Besetzung der einzelnen Rollen gelegt, so daß also in dieser Hinsicht nur Gutes geboten wird. Alles Nähere über das Fest besagen die ausgehängten Plakate, auf die wir hiermit besonders hinweisen.

* **Der ost- und westpreußische evangel. Arbeiter-Verein** begeht am Sonntag, den 1. Februar, nachmittags 4 Uhr im Lokale des Herrn Lueg seine diesjährige Kaiser-Geburtstagsfeier. Für die Feier wurde ein sehr schönes und umfangreiches Programm aufgestellt, so daß die Veranstaltung einen schönen und würdigen Verlauf nehmen wird. Die Festrede hat Herr Postdirektor, Hauptmann a. D. Herrfahrdt übernommen.

* **Unfall auf Zeche „Erin".** Gestern nachmittag ereignete sich auf der Zeche „Erin" Schacht 1-2 ein schwerer Unfall. Durch zu früh Losgehen eines Sprengschusses wurden zwei Bergleute schwer verletzt.

* **Geschworenenlosung.** Für die am 2. März d. J. beginnende zweite Schwurgerichtsperiode fand gestern unter dem Vorsitz des Landgerichtspräsidenten Barkhausen die Auslosung der Geschworenen statt. Von hier wurden ausgelost: Anstreichermeister Karl Plaßmann aus Castrop, Bauunternehmer Paul Esser aus Rauxel, Betriebsführer Karl Voge aus Rauxel, Katasterkontrolleur Oskar Baentsch aus Castrop.

* **Der St. Barbara-Knappenverein** verbindet mit der morgigen Generalversammlung seine Kaisersgeburtstagsfeier. Die Versammlung beginnt um 4 Uhr. Die vielen neuen Mitglieder werden freundlichst gebeten, schon vorher zu erscheinen, damit die Quittungsbücher ausgefertigt werden können. Der patriotische Teil besteht in Gesang, Theater, Rede und Tanz. Als Redner wird der alte Freund des Knappenvereins, Herr Rektor Bitter aus Sodingen erscheinen. Auch die Angehörigen der Mitglieder — mit Ausnahme der Kinder — sind freundlichst eingeladen. Wie man hört, wird auch das neue Trommler- und Pfeiferkorps zum ersten Male auf dem Plane erscheinen. „Glück auf!"

* **Im Reichsadler** (Th. Sinder) gastiert morgen Richters Leipziger Possen- und Spezialitäten-Bühne. Dieser Künstlergesellschaft geht ein guter Ruf voraus und sollen die Leistungen erstklassig sein. Vormittags Matinee.

* **Das Metropol-Theater** hat für morgen wieder ein großartiges Programm zusammengestellt. Wir führen u. a. an: „Das Halsband der Kali", ein Drama in 4 Akten von besonderer Wirkung, „Rom", ein Rundgang durch die ewige Stadt mit ihren herrlichen Baudenkmälern usw. Im Cafe Metropol ist täglich Konzert.

* **Das Central-Theater** verfügt für die nächsten Tage über ein sehr anziehendes Programm. Eine besondere Erwähnung verdienen „Dämonit", ein hervorragendes Drama in drei Akten, „Dollarfieber", ein sehr spannendes Drama in 2 Akten; ferner als Extra-Einlage „Protea", ein Detektiv-Drama in 4 Akten, das überall Aufsehen erregte. Außerdem das übrige Programm.

* **Die Castroper Vortragsvereinigung** veranstaltet ihren 5. Vortragsabend in diesem Winter am Donnerstag, den 5. Februar im Saale des Reichsadler (Th. Sinder). Herr Dr. Burkhard, Hochschuldozent der Lessinghochschule in Berlin, bereits in weiteren Kreisen als ausübender Künstler, Komponist, Forscher und Redner bestens bekannt und geschätzt, wird an diesem Abend einen Vortrag mit Lichtbildern halten über Wilhelm Busch, diesen köstlichen Humoristen und Satiriker. Im Anschluß an die Darstellung seines Lebens, seiner Dichtungen, seiner Sprache und seiner zeichnerischen Eigenart, welche durch die Lichtbilder illustriert wird, wird sich Redner als Rezitator Busch'scher Dichtungen betätigen. Ueber den Werdegang des Herrn Dr. Burkhard werden wir in den nächsten Tagen einige Daten mitteilen können. Es wird noch bemerkt, daß der Vortragssaal inzwischen mit Zentralheizung versehen ist und nun einen recht angenehmen Aufenthaltsort bietet.

* **Kath. Frauenbund.** Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Ende vorigen Jahres angekündigte Mutterberatungsstelle nunmehr eingerichtet ist. Herr Dr. Gastreich hier, Wittenerstraße, hat sich bereit erklärt, für dieselbe tätig zu sein. Derselbe ist für Mitglieder des Kath. Frauenbundes in den Sprechstunden zwecks Rat-erteilung — nicht Behandlung — zu sprechen. Die Beratung geschieht unentgeltlich. Als Ausweis dienen die Mitgliedskarten des Kath. Frauenbundes. Näheres nach dem Vortrage im Februar.

* **Großes Eröffnungskonzert** findet morgen nachmittag einhalb 4 Uhr im **Parkhaus im Stadtpark Bochum** statt. Das Parkhaus-Bochum ist ohne Zweifel das sehenswerteste Restaurant bezw. Konzerthaus Bochums und der Umgegend und bildet wegen seiner hochmodernen Einrichtung und seiner vornehmen Ausstattung der angenehmste Familien-Aufenthalt für Winter und Sommer. Große und kleine Säle zur Abhaltung von Festlichkeiten aller Art stehen zur Verfügung, gemütliche Kaffeezimmer und herrliche Glasveranden laden zum Aufenthalt ein. Der Pächter dieses hochmodernen Hauses, Herr H. Günther, ein erfahrener Fachmann, bietet alles auf, um seine Gäste nach jeder Seite hin vollauf zufrieden zu stellen (siehe Inserat).

Aus den Provinzen.

* **Gelsenkirchen,** 30. Jan. Nach 9tägiger Verhandlung verurteilte das Schwurgericht Essen den praktischen Arzt Dr. Leuwer von hier wegen Beihilfe zu Verbrechen nach § 218-19 und wegen fahrlässiger Körperverletzung zu einem Jahr zwei Monaten Zuchthaus, unter Anrechnung von sieben Monaten Untersuchungshaft. In allen übrigen zur Anklage stehenden Fällen wurde Dr. Leuwer freigesprochen. Der Verurteilte erklärte, es nicht bei dem Urteil zu belassen. Die mitangeklagte unverehelichte Felderhoff von hier wurde wegen Verbrechen aus § 218-19 zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt.

* **Dortmund,** 30. Jan. Der hiesige Verschönerungsverein wählte in seiner letzten Sitzung an Stelle seines bisherigen Vorsitzenden Professor Dr. Schneider zum Vorsitzenden. Da die Schwierigkeiten mit der Eisenbahnverwaltung gehoben sind, wird der Verein jetzt an die Schaffung eines Rosengartens herangehen. Als Gelände kommt ein Grundstück in Frage, das zwischen dem Steinernen Turm und dem Krückenweg liegt. Zur Anlage des Rosengartens stehen dem Verein bis jetzt 7500 Mark zur Verfügung.

* **Eving,** 30. Jan. In der K.'schen Wirtschaft wurden mehrere Dortmunder Herren, die sich dem Glücksspiel hingegeben hatten, von der Polizei überrascht. Beim Betreten des Zimmers durch den Beamten ergriffen die Beteiligten, über Tische und Stühle springend, eiligst die Flucht, an Geld mit sich raffend, was eben im Augenblick noch zu ergreifen war. Auch das Auto, mit dem sie gekommen waren, ließ man ohne Bezahlung des Chauffeurs im Stich. Die Beamten konnten noch rund 30 Mark Spielgelder beschlagnahmen.

* **Lüdenscheid,** 29. Jan. Auf dem hiesigen Staatsbahnhof platzte ein Dampfrohr an einer Lokomotive. Der Führer und Heizer wurden lebensgefährlich verbrüht in das Krankenhaus gebracht.



Hosen

Buckskin-Hosen dunkle Muster	1.95
Buckskin-Hosen eisenstark	2.50
Buckskin-Hosen schwarz-weiss gestreift	3.50
Buckskin-Hosen prima Qualität	4.50
Kammgarn-Hosen elegante dunkle Streifen	5.50
Kammgarn-Hosen grau gestreift	6.50

Beachten Sie meine 4 Fenster.

Berufs- und Arbeits-Kleidung

Hosen blau	2.25	2.10	1.70
Jacken blau	2.60	2.40	2.10	1.80
Gestreifte Hemden	2.20	1.80	1.60	1.10
Knaben-Leibchenhosen bis Grösse 6				95 Pf.
Gruben-Hemden	2.10	1.90	1.70	95 Pf.
Gruben-Kittel	90	70	50	45 Pf.
Gruben-Jacken	6.50	5.50	4.40	3.75
Gruben-Hosen	4.75	4.25	3.50	3.10	2.30

Neu aufgenommen!

M. Mosberg's Berufskleidung.

L. BLAU, Castrop

Wittenerstrasse 2

Grösstes Spezial-Geschäft moderner Herren- und Knaben-Kleidung.

Hosen

Prima Hosen Prima Schafswolle	6.50
Kammgarn-Hosen moderne neue Dessins	7.50
Kammgarn-Hosen mittelgraue Muster	9.00
Kammgarn-Hosen schwarzgrundig prima	14.00
Kammgarn-Hosen ganz aparte Muster	18.00
Hosen nach Maß von	18.00 an

Beachten Sie meine billigen Preise.

* **Duisburg,** 30. Jan. Zwei Neubaupläne erregen hier Aufsehen. In der Königstraße wird ein neues Varietee nach Art des Düsseldorfer Apollotheaters entstehen und von dieser Aktien-Gesellschaft betrieben werden. In der Beekstraße wird das Werthsche Erbe mit dem Grundstück der Kasino-Gesellschaft zusammengelegt; auf diesem Grundstück soll nach dem Muster des Berliner Admiralitätspalastes eine Vergnügungsstätte mit Tanzsaal und Kunsteisbahn entstehen. Die Müllergasse wird in eine Glaspassage umgewandelt, in der große Verkaufsgeschäfte errichtet werden. Diese Passage wird durchgeführt von der Beekstraße bis zum Sanitätswall.

* **Koblenz,** 29. Jan. Ein Aufsehen erregender Meineidprozeß wurde gestern und heute vor dem hiesigen Schwurgericht verhandelt. Der Sohn der reichen Bauernfamilie Kray aus Rübenach war in einem Alimentenprozeß als Kindesvater in Anspruch genommen worden. Der 19jährige Fabrikarbeiter Degen aus Hönningen am Rhein hatte sich der Mutter des Kray gegen Zahlung von 500 Mark als Zeuge angeboten, daß er mit dem in Betracht kommenden Mädchen in der kritischen Zeit Umgang gehabt habe. Die Beweisaufnahme ergab aber die Unwahrheit dieser unter Eid gemachten Aussagen. Das Schwurgericht verurteilte Degen zu drei Jahren Zuchthaus, Ehrverlust auf die Dauer von 10 Jahren und erklärte ihn als unfähig ferner als Zeuge vernommen zu werden.

Letzte Nachrichten.

Die Kosten des neuen Opernhauses.

Berlin, 30. Jan. Der neue Entwurf des königlichen Opernhauses wird auf 18,5 Millionen Mark Kosten, ohne innere Einrichtung und Nebenanlagen veranschlagt. Ein Gesamtbetrag von 25 Millionen Mark für das neue Opernhaus ist jedenfalls nicht zu hoch gegriffen.

Eisenbahnunglück. 11 Personen verletzt.

Stettin, 30. Jan. Heute früh 3 Uhr 32 Minuten fuhr der vom Zentralgüterbahnhof ausfahrende Güterzug 7575 auf den Zug 7532 auf. Beide Hauptgleise waren 4einhalb Stunden gesperrt. Dann konnte der Betrieb wieder aufgenommen werden. Die Lokomotive und 11 Wagen entgleisten. 11 Personen wurden leicht verletzt. Die Ursache des Zusammenstoßes ist noch nicht festgestellt.

Von einer Bande entführt.

London, 30. Jan. Der seit etwa acht Tagen vermißte Bankier Klare aus Spokane im Staate Washington ist, wie sich jetzt herausstellt, von einer Bande entführt worden, die ein Lösegeld von 300 000 Mark verlangt. Falls dieses Geld innerhalb zweier Wochen nicht gezahlt ist, würde Klare getötet werden. Seine Frau ist bereit, den Betrag zu zahlen.

Die Revolution auf Haiti.

Port-au-Prince, 30. Jan. Die Truppen werden heute hier erwartet. Die Ordnung dürfte dann wiederhergestellt werden. In letzter Nacht war unbedeutendes Schießen. Die Deutschen sind unter dem Schutze des ausgeschifften Landungskorps außer Gefahr.

40 bis 50 Personen ertrunken.

Norfolk (Virginia), 30. Jan. Der Dampfer „Monroe" ist heute früh in der Nähe von Hog Island infolge eines Zusammenstoßes mit dem Dampfer „Mantucket" gesunken. Der „Mantucket" rettete 65 Passagiere und Mannschaften von dem „Monroe". Die Eigentümer des „Monroe" erklären, daß wahrscheinlich 40 bis 50 Personen umgekommen sind.

Zur Uebersiedelung des Prinzen von Wied.

Berlin, 30. Jan. Der Oberhofmarschall des Prinzen von Wied, Herr von Trotha, wird sich nach dem „Berl. Tagebl." am 7. Februar d. J. von Triest nach Durazzo begeben, um dort die Vorbereitungen für die Ankunft des Prinzen zu treffen. Der Prinz selbst wird dann je nach dem Bericht des Herrn von Trotha 8 oder 14 Tage später mit seiner Familie und Gefolge nach Durazzo reisen.

Silberne Hochzeit des anhaltischen Herzogspaares.

Berlin, 30. Jan. Aus Anlaß der am 2. Juli dieses Jahres stattfindenden Feier der silbernen Hochzeit des anhaltischen Herzogspaares werden in der Berliner Münze für 750 000 Mark Denkmünzen (3 und 5 Markstücke) geprägt werden, die auf der Vorderseite das Bildnis des Herzogspaares tragen.

Zum Untergang des „Monroe".

Norfolk, 30. Jan. Der Dampfer „Nantucket" ist hier mit 85 Ueberlebenden des untergegangenen Dampfers „Monroe" eingetroffen; 48 Personen sind ertrunken. Die Ueberlebenden erklärten, daß der Monroe" 12 Minuten nach der Kollision im Nebel um 2 Uhr morgens gekentert sei.

Schwere Explosion auf Zeche „Minister Achenbach".

Dortmund, 30. Jan. Auf Zeche Minister Achenbach erfolgte heute abend gegen 6 Uhr eine Explosion. Die Zechenverwaltung rief alle benachbarten Zechen um Hilfe an. Von zahlreichen Seiten trafen bald Rettungsmannschaften und Sanitätskolonnen ein, und eine ungeheure Menschenmenge strömte vor dem Zechentor zusammen. Sie bestand zum großen Teil aus Angehörigen von Bergleuten die zurzeit auf Schicht waren, und als die Stelle des Unglücks bekannt wurde, spielten sich die herzergreifendsten Szenen ab.

Der Zechenplatz wurde sofort polizeilich abgesperrt, Krankenwagen und Automobile kamen heran und bald glich der Raum zwischen dem Verwaltungsgebäude der Zeche und dem Schachtturm einem förmlichen Heerlager.

Dortmund, 31. Jan. Zu dem Grubenunglück auf Zeche Minister Achenbach wird weiter berichtet: Die Katastrophe ereignete sich um 6,30 Uhr abends. Es handelt sich um eine Explosion schlagender Wetter, die auf der Teilsohle zwischen der zweiten und dritten Sohle erfolgte. Bis 10 Uhr abends waren 6 Tote und etwa 10 Verletzte zutage gefördert. In der Grube befinden sich noch 60 bis 70 Bergleute, über deren Schicksal noch nichts bekannt ist. Es wird jedoch befürchtet, daß alle oder die meisten von ihnen den Tod gefunden haben. In Frage kommen drei Reviere, die auch bei der Explosion vom Dezember 1912 mitbetroffen wurden. Bei diesem Unglück hatten bekanntlich etwa 50 Knappen ihr Leben lassen müssen. Die gesamte Dortmunder Sanitätskolonne ist nach der Unglückszeche abgerückt und beteiligt sich fieberhaft an den Rettungsarbeiten. Am Zecheneingang spielen sich herzzerreißende Szenen ab. Die Angehörigen der Vermißten, meist Frauen und Kinder, umlagern bei strömendem Regen weinend das Zechentor, können aber weder Einlaß noch Auskunft erhalten. — Nach einer späteren Meldung beträgt die Zahl der bis 11 Uhr nachts geborgenen Toten 7. 4 bis 5 Schwerverletzte wurden nach dem Krankenhause in Brambauer geschafft, wo das Ableben eines der Verletzten stündlich erwartet wird. Die Gesamtzahl der Todesopfer dürfte sich auf 70 bis 80 belaufen, doch ist die Zeche selbst noch nicht in der Lage, den Umfang der Katastrophe abzusehen, da die betroffenen Strecken zu Bruche gegangen und die Wetterführung unterbrochen ist. Die zutage geförderten Leichen sind schwer verbrannt und teilweise unkenntlich.

Berlin, 31. Jan. Generalleutnant z. D. Exzellenz v. Schubert, der Vorsitzende des Aufsichtsrates der Stumm'schen Werke, denen die Zeche Minister Achenbach gehört, hat sich gestern abend nach Brambauer begeben.

Berlin, 31. Jan. Der Dortmunder Korrespondent der Berliner Morgenpost hatte Gelegenheit, mit dem Führer einer Rettungskolonne zu sprechen, die versucht hatten, gegen die Eingeschlossenen vorzudringen. Dieser, ein Obersteiger, erklärte, daß nach menschlicher Voraussicht es unmöglich sein werde, auch nur einen der noch etwa 65 Eingeschlossenen ans Tageslicht zu befördern; denn erstens seien die Dämpfe der Explosion in den Schächten und Gängen des Bergwerks so eingepreßt, daß das Durchdringen dieses, jedes Leben ertötenden Qualmes selbst mit Rauchhelmen und Sauerstoffapparaten den Rettungsmannschaften unmöglich ist. Man kann daher wohl annehmen, daß die augenblicklichen Opfer der Katastrophe bald bewußtlos waren und daß ein schneller Erstickungstod sie von ihren Qualen erlöst hat. Außerdem sind auch die Schachtwände eingestürzt, so daß die Leichen der Verschütteten doppelt schwer zu erreichen sein werden.

Dortmund, 31. Jan. Nach Urteil von Sachverständigen handelt es sich bei dem Grubenunglück auf der Zeche Minister Achenbach um eine Schlagwetterexplosion, die mit großer Gewalt die ganze Strecke zu Bruche gebracht hat. Bis nachts 12 Uhr war es noch nicht möglich, die Größe der Katastrophe zu erkennen. Es wurden bis jetzt 22 Leichen geborgen. Außerdem wurden 12 Schwerverletzte zutage gefördert. Die in der Grube Eingeschlossenen sind wahrscheinlich alle tot oder schwer verletzt. Erst nach 2 Uhr nachts wurde es stiller in Brambauer und auf der Zeche. Man ließ Angehörige in den Totenraum, wo jedes Erkennen herzzerreißende Szenen im Gefolge hatte. Viele freilich auch fanden nicht den Gesuchten und nahmen die furchtbare Ungewißheit, in der sie blieben, mit einer zagen Hoffnung heim.

Eingeschlossen?

Dortmund, 31. Jan. Wie verlautet, nimmt die Zechenverwaltung von Minister Achenbach an, Tote in dem Unglücksrevier nicht mehr vorzufinden. Sie nimmt also an, daß die noch Vermißten eine Zuflucht gefunden haben und gerettet werden können.

Parkhaus im Stadtpark **Bochum**

Grosse und kleine Säle für Vereine, Gesellschaften und Familienfestlichkeiten verbunden mit

Tages-Restaurant.

Moderne, gemütliche Räume. — Kaffeezimmer. — Herrliche Glasveranden. — Eigene Konditorei. — Wintergarten. — Schöne grosse Terrassen.

Regelmässige Nachmittag- und Abend-Konzerte.

Vorzügliche Küche. Bestgepflegte Weine u. Biere. Mittag- u. Abendtisch (im Abonnement ermäss. Preise)

Fernsprecher Nr. 3894.

Hermann Günther, Pächter.

räumen, sind danach unter allen Umständen zu

Voranzeige!

Kaufmann's

Weisse Woche

der grösste und bedeutendste

Weisswaren- und Aussteuerverkauf

welcher im hiesigen Bezirk stattfindet

beginnt Montag, den 2. Februar.

Seit Wochen und Monaten sind rührige Hände mit den Vorbereitungen für unsere diesmalige

WEISSE WOCHE

beschäftigt. Die Einkäufer unseres Hauses haben die bedeutendsten Fabrikstädte, die namhaftesten Webereien, Spinnereien und Bleichereien Deutschlands besucht, um das Beste und Gute für die

WEISSE WOCHE

auszuwählen und herbeizuschaffen. So trafen denn in den letzten Wochen sozusagen waggonweise Hunderte Stücke weisse Leinen- und Baumwollwaren, Tausende und Abertausende Stücke Damen-, Herren- und Kinderwäsche, Tischzeuge, Handtücher, Leinenwaren, kurz alle möglichen Artikel, die zur Wirtschaft und zur Aussteuer gehören, ein. Und diese immensen Warenmengen werden in der

WEISSEN WOCHE

in unserem sehenswerten, eigens dafür eingerichteten, ca. 35000 Quadratfuss grossen Parterre-Lokal zu fabelhaft billigen Preisen zum Verkauf ausgelegt. Boten wir in früheren Jahren während unserer rühmlichst bekannten

WEISSEN WOCHE

schon Erstaunliches, so werden wir diesmal

durch die enorme Auswahl,
durch die Güte der Qualitäten,
durch die fabelhafte Billigkeit,

die ehemaligen Leistungen weit übertreffen. Niemand versäume daher den Besuch der

WEISSEN WOCHE

im Hause

Gebrüder Kaufmann

Herne.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute morgen ½12 Uhr, nach langem, mit christlicher Geduld ertragenem Leiden, wohlvorbereitet durch den andächtigen Empfang der hl. Sterbesakramente, unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter, die

Wwe. Friedrich Vierhaus

Bernhardine geb. **Beine**

im 57. Lebensjahre in die Ewigkeit abzurufen.

Wir empfehlen ihre liebe Seele dem Memento der Priester am Altare und dem Gebete der Gläubigen.

Castrop, Erwitte u. Billerbeck. den 30. Januar 1914.

In tiefster Trauer

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Montag, nachmittags ½4 Uhr, vom Sterbehause, Castrop, Heinrichstrasse 10, aus statt. Das feierliche Levitenamt wird gehalten am Montag, morgens 7¾ Uhr in der Pfarrkirche zu Castrop.

Todesanzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern Morgen 9 Uhr meinen lieben Bruder, Schwager und Onkel, den

Musiker, Barbier u. Bergmann

Josef Richter

im Alter von 55 Jahren, nach dreiwöchentlichem Leiden, infolge von Wassersucht, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Er starb im kath. Krankenhause, versehen mit den hl. Sterbesakramenten.

Dieses zeigen an

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Richter.

Castrop, den 29. Januar 1914.

Die Beerdigung findet am Sonntag Nachmittag 3 Uhr vom kath. Krankenhause aus statt.

Sollte Jemand aus Versehen keine Nachricht erhalten haben, so diene dieses als solche.



Pallabona unerreichtes trockenes Haarenfettungsmittel, entfettet die Haare rationell auf trockenem Wege, macht sie locker und leicht zu frisieren, verhindert Auflösen der Frisur, verleiht feinen Duft, reinigt die Kopfhaut. Ges. gesch. Aerztl. empfohlen. Dosen M. 1.50 und 2.50 bei Damenfriseuren, in Parfümerien. Nachahmungen weise man zurück.

Varieté Reichsadler.

Theodor Sinder.

Sonntag, den 1. Februar, gastiert in meinem Saale

Richters Leipziger Possen- und Spezialitäten-Bühne

Dir. Frania.

National-Tänze, Parterre-Akrobaten, Possen.

Die 5 Geschwister Frania, Parterre-Akrobaten

Geschwister Reich, der Fürst der Hölle und sein Medium

The Chiarottos Exent.-Musikal-Pantomime u. s. w.

Morgens von 11 bis 1 Uhr: **Grosses Matinee.** — Nachmittags von 4 bis 11 Uhr: **Fortwährend Vorstellung.**

Es ladet freundlichst ein

Theodor Sinder.

Hauderei Nic. Müller,

Telef. 76. **Castrop** Telef. 76.
Biesenkampstr. 30.

Empfehle bei Beerdigungen meine Leichenwagen v. Mk. 6,— an, von den einfachsten, bis zu den elegantesten.

Kinderleichenwagen u. Begleitwagen billigst.



KEIN MITTEL

kein Mittel macht die Stimme so klar u. ausdauernd zum Reden als Wybert-Kaloetten. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. Preis der Original-Schachtel 1 Mk.

Niederlagen in Castrop: **Alte Apotheke; Central-Drogerie,** in Holthausen b. S.; **Drogerie v. H. Berninghaus;** in Rauxel; **Löwen-Apotheke;** in Sodingen; **Glückauf-Apotheke.**

Billiger

wie von auswärts bezogen Sie

allerhand Hühner-Küken- u. Taubenfutter.

Ferner:

Ia. Weizenauszugmehl, Weizenmehl 000, Weizenmehl (zu Bauernstuten)
Weizenkleie, Maisschrott, Hafer (staubfrei), **Kleehäksel, Strohhäksel u. s. w.**

Salz-Niederlage.

Als Spezialität:

garantiert reines **Gerstenmehl.**

Heinr. Reckefuss,
Telefon 128.
Mühle am Schlachthof.

Auf Wunsch wird franko Haus geliefert.

Sofas u. Matratzen

werden sofort gut und billig aufgepolstert.

Heinrich Raabe,
Bochumerstraße Nr. 65.
Postkarte genügt.

Freundl. möbl. Zimmer

(eventl. 2) sofort od. später an nur bess. Herrn oder Dame zu vermieten. Elektr. Licht u. Bad im Hause. Klavierbenutzung gestattet. Ringstraße 51.

Durch den Brand, wodurch unser Warenlager vollständig vernichtet worden ist, haben wir uns entschlossen, bis zur Fertigstellung unseres Neubaues, das Geschäftshaus

Wittenerstrasse 22

in der Nähe der evangelischen Kirche

zu mieten und werden wir demnächst

mit einem ganz neuen Warenlager wieder eröffnen.

Wir bitten unsere werte Kundschaft mit den Einkäufen zu warten.

Den Tag der Eröffnung geben wir noch näher bekannt.

Gebr. Kaufmann, Castrop.

Metropol-Theater

Castrop, Kaiser-Friedrichstr. 21.

Aelteste und hervorragendste Lichtbildbühne am Platze. Allen voran sind die Metropol-Theater-Programme.

Spielplan vom 30. Januar bis 2. Februar.

Das Halsband der Kali.

1. Akt.

Der Abenteurer Charles Darsac, durch den amerikanischen Vertrag reich geworden, führt mit seiner Gattin Henriette ein glückliches Leben.

2. Akt.

Die Villa des Tomarinden. Marseille in Sicht. Die Flucht. Darsac und seine Frau kehren zurück und glauben im Park Schatten zu sehen; aus Vorsicht befiehlt Darsac den aus Afrika mitgebrachten Löwen loszulassen.

3. Akt.

Kalis Rache. Die Bajadere erreicht die Küste. Dort findet sie Darsac und entreisst im das kostbare Halsband und bringt das heisersehnte seiner Gattin.

4. Akt.

Kali verzeiht. Auf dem orientalischen Fest erkennt die Gattin, die Bajadere. Dieselbe verschwindet unter Mitführung ihres Kindes. Kali hat Erbarmen und gibt das Kind wieder.

Die Schmuggler von Bellevigne

Drama in 2 Akten.

Eine seltsame Heirat.

Rom.

Spaziergänge durch Rom.

Der Film führt uns durch die ewige Stadt, deren wundervolle Bauten, an die sich historische Erinnerungen knüpfen, vor unseren Augen auftauchen. Wir sehen die Engelsburg, die Peterskirche und besonders traulich berührt uns Deutsche der Anblick des Goethe-Denkmals.

Gaumont-Woche.

Neueste Nachrichten.

Cafè Metropol.

Heute abend:

Grosses Abschieds-Konzert

des Damen-Salon-Orchesters. Dir. Fritz Bachmann.

Sonntag:

Auftreten des Damen-Orchesters.

Dir. Franz Pöschel-Braunschweig.

Z. Zt. Hotel „Erbprinz".

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Bernhard Wellner.

Nachruf!

Gestern nachmittag verschied an den Folgen eines kürzlich erlittenen Unfalles unser Fahrhauer

Herr Aug. Kehl.

Wir bedauern den Tod eines fleissigen und pflichtgetreuen Beamten, der sich in der langen Zeit seiner Tätigkeit bei uns die volle Anerkennung seiner Vorgesetzten, sowie die Zuneigung und Freundschaft seiner Kollegen erworben hat.

Sein Andenken wird in Ehren gehalten werden.

Die Verwaltung und die Beamten der Gewerkschaft „Graf Schwerin".

Zur Aufklärung!

Bei Gelegenheit der **Kaiser-Geburtstagsfeier** am 26. cr. der hiesigen Freiwilligen Bürger-Feuerwehr, wurde ein Bühnenstück aufgeführt, durch welches sich einige israelitische Kameraden an ihrer Ehre verletzt fühlten.

Dem Vorstande und der Theater-Kommission lag es vollständig fern, in irgend einer Weise die israelitischen Kameraden und Mitbürger in ihrem religiösen Empfinden zu kränken.

Wir bedauern hiermit allen Ernstes diesen Vorfall, hoffen aber, nach wie vor, mit den israelitischen Kameraden und Mitbürgern einig zu sein.

Der Vorstand
der Freiw. Bürger-Feuerwehr, Castrop.

Eine alleinstehende Dame sucht per 1. Mai eine abgeschlossene

Wohnung

von 4 Zimmern, Küche und Zubehör in der I. Etage in einem besseren Hause. Zu erfragen in der Expedition d. Ztg.

Möbliertes Zimmer

mit oder ohne Pension frei. Zu erfr. in der Exped. d. Ztg.

Eleg. möbl. Zimmer

mit voller Pension zu vermieten. Zu erfragen in d. Geschäftsstelle.

Bar Geld

an sichere Leute jeden Standes in jeder Höhe, schnell, reell diskret, bequeme Ratenrückzahlung. Man hüte sich vor unreellen Unternehmungen. — Anfragen kostenlos. —

H. Dreier, Dortmund,
Steinstraße 7, III. Etage, Eingang: Leopoldstraße. (Rückporto erbeten).

Eine Ziege u. mehrere Hühner zu verkaufen.

Jaskolski,
Holthausen, Hermannstr. 36a.



Faselschweine

hält stets vorrätig, Teilzahlung gestattet.

Wilh. Schäfer,
Zeche „Graf Schwerin",
— Frohlinder-Str 37. —
(An der Kolonie).

Fahrräder, Zubehörteile u. Gummi

kauft man am besten
Kaiser-Friedrichstr. 4.

Grosses modernes

Badenlokal

zu mieten gesucht. Ausführliche Offerte unter „L. S. 77" an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Junger Schäferhund

billig zu verkaufen.
Castrop-Schwerin, Hellweg 6.



Körbe voll Eier
bei billiger Fütterung nur mit
Muskator
Trocken-Fleischfaserfutter für Geflügel
Zu haben bei:
H. Neckefuß, Castrop, Schlachthofstr. 4. Georg Goosmann, Habinghorst. Th. Holtmann, Rauxel.

Thüringer Hausschlachtene Wurstwaren

la Qualität, versend. p. Nachn.

Thür. Blutwurst	à Pfd.	—.90
„ Leberwurst	„ „	—.90
„ Sülzwurst	„ „	—.90
„ Zungenwurst	„ „	1.20
„ Knackwurst	„ „	1.20
Mettwurst	„ „	1.20
Zervelatwurst u. Salami		1.50

(geräuch. 10 Pfg. mehr)

Max Gemeinhardt
Schweineschlächterei
Herressen bei Apolda

Lose hier bei R. Kappelhoff, Widumerstr. u. a. Verkaufsstellen.

Ziehung 10. Februar

8. Schlesische Pferde-Lotterie

Lose à 1 Mk. 180 000 Lose. Porto u. Liste 25 Pfg. extra.
11 Lose aus versch. Tausend 10 Mk.
3042 Gewinne. Gesamtwert Mark
60000
Darunter in Vierteln 4 Hauptgewinne M.
40000
incl. 2500 Silbergewinne M.
20000
1. Hauptgewinn: 1 Vierspänner M.
10000
Lose in allen Lotteriegeschäft. sowie bei dem Generaldebit
Lud. Müller & Co.
Berlin W., Werderscher Markt 10.
Telegr.-Adr: Glücksmüller.

Asthma!

Allen Leidensgenossen teile ich gerne kostenfrei mit, wie ich in meinem langjähr., schweren

Asthmaleiden

dauernd Hilfe und überraschenden Erfolg erzielte. Es wird bereitwilligst ein kostenfreier Versuch gestattet.

Frau Anna Dietz, München 57
Kaiserstraße 49.

Central-Theater

Kaisersaal
CASTROP, am Markt

Spielplan vom 31. Jan. bis 3. Februar.

Dämonit.

Hervorragendes Drama in 3 Akten. Aeusserst spannende Handlung.

Bornholm.

Naturaufnahme.

Augustin auf der Hochzeitsreise.

Humoreske.

Dollarfieber.

Atemraubendes Drama in 2 Akten.

Eine kritische Situation.

Komödie.

Der Streit der Verlobten.

Drama.

Als Extra-Einlage:

„Protea"

Detektiv-Drama in 4 Akten. Dieser Film bedarf keiner weiteren Reklame.

Ausserdem das übrige Programm.

Holz-Verkauf.

Am Dienstag, den 10. Februar, vorm. 10 Uhr anfangend, soll mein am Hofe belegender, stehender Holzbestand, bestehend aus:

116 Eichen, 87 Buchen, 30 Eschen, Ulmen u. Pappeln von cirka 30 bis 80 cm Mittendurchmesser

(das Holz ist schlank und astfrei, deshalb vorzüglich geeignet zu Bau- und Geschirrholz) öffentlich meistbietend, stammweise zum Verkauf ausgesetzt werden.

Der Wald grenzt an die Chaussee Herne—Castrop.

Börnig, den 30. Januar 1914.

Regenbogen, Gutsbesitzer.

räumen, sind damach unter allen Umständen zu[illegible]

Beilage zur „Castroper Zeitung"

Rauxeler Neueste Nachrichten, Sodinger Volkszeitung und Bladenhorster Tageblatt.

Nr. 25. | Castrop, Samstag, den 31. Januar 1914. | 40. Jahrg.

Ein bemerkenswerter Ausspruch.

Ein deutscher Oberst über deutsche Offiziere.

An leitender Stelle der Londoner „Daily Mail" veröffentlicht der englische Journalist Frederic William Wile ein Gespräch, das er in diesen Tagen mit dem Obersten eines deutschen Garde-Regiments in Berlin führte, mit einem Offizier, von dem der Engländer sagt, daß er ein moderner freiheitlicher Mann sei und doch ein tiefgläubiger Verteidiger der Soldatenuniform. Wile sprach mit ihm über die jüngsten Ereignisse als Engländer und als Zivilist. Die Antwort, die er erhielt, gibt er wieder, weil sie ihm geeignet scheint, „die Achtung aller Engländer zu finden, die beiden Parteien das gleiche Recht der Selbstverteidigung einräumen." Der Oberst erklärte:

„Sie sprechen von England und sagen, daß dort derlei undenkbar wäre. Es ist auch undenkbar in jedem Lande, in dem der Soldat ein Ausgestoßener ist, in einer Gesellschaft, in der ein Offizier zugibt, daß er sich schämt, außerhalb der Kaserne seine Uniform zu tragen. In England bedeutet die Uniform nichts,

in Deutschland alles.

Sie wurde nicht von den Schöpfern der deutschen Armee als ein Kostüm erfunden, um der Eitelkeit von Grünspechten zu dienen, die diesen Rock von Zeit zu Zeit vielleicht anlegen. Er wurde entworfen als das Symbol der Souveränität des Staates. Er ist ein Wahrzeichen und die Verkörperung des Grundsatzes, daß unsere Armee unser alles ist, nicht anders als den Briten ihre Flotte.

Die ausländische Welt wirft dem deutschen Offizier vor, sich eine Stellung der Ueberlegenheit über seine Mitbürger anzumaßen. Wir fordern diese Stellung nicht gerade, aber wir leben in einem Militärstaate und

genießen sie zweifellos.

Und das ist gut, nicht um unserer unbedeutenden Persönlichkeiten willen, denn wir selbst zählen nicht; aber der Staat ist das Höchste, und jene, die seine Livree tragen und seinen Dienst erfüllen, müssen eine Vorzugsbehandlung genießen."

Der Oberst schloß: „Glauben Sie nicht, das Leben eines deutschen Offiziers sei ein Reigen von autokratischem dolce far niente. Er erhebt sich mit dem Morgengrauen und arbeitet täglich 10 bis 12 Stunden für ein Gehalt, daß ein Verkäufer oder ein Handlungskommis zurückweisen würde. Wir hatten kürzlich

einen Kriegsminister,

einen General, der so arm war, daß er seinen als Leutnant dienenden Söhnen nicht mehr als 40—60 Mark Monatszuschuß geben konnte. Glauben Sie, daß eine Garnison wie Zabern — und deren besitzen wir Dutzende — Luxus, Bequemlichkeit und gesellschaftliche Freuden bedeutet? Sie haben zehn Jahre in Deutschland gelebt. Sahen Sie je einen bevorrechtigten deutschen Offizier aufs Gradewohl den Säbel gegen Bürger ziehen, oder Frauen vom Bürgersteig drängen oder Kinder fortstoßen? Wir haben gegen 35 000 oder 40 000 Offiziere. Zweifellos befinden sich unter ihnen Hunderte von Snobs — vielleicht nur ein angemessener Prozentsatz für andere Organisationen von entsprechender numerischer Größe. Haben Sie nicht öfter über die

Ueberhöflichkeit deutscher Offiziere

als über ihr Einherstolzieren gelächelt? Sie haben mit ihnen in den Kaisermanövern biwakiert; waren Sie nichts stets über diese demokratische Kameradschaft zwischen Offizieren und Mannschaften verwundert? Natürlich „schnarren" wir, weil wir Befehle geben; und das ist unser kleines Hilfsmittel, die Disziplin zu fördern — unsere Art, französische und russische Freunde daran zu erinnern, daß die felsenfesten Grundsätze militärischer Kraft noch im deutschen Heer leben."

Vermischtes.

— **Stuttgart,** 28. Jan. In Bieberach (württembergischer Donaukreis) wurde der 63 Jahre alte Antiquitätenhändler Bauer in seinem Anwesen ermordet. Von einem Holzbildhauer waren ihm zwei altertümliche Bilder zum Kauf angeboten worden. Als der Händler den Ankauf ablehnte, verlangte der Holzbildhauer Geld und drang, als es ihm verweigert wurde, mit einem Revolver und einem Dolch auf den Händler ein. Er versetzte ihm 17 Messerstiche und 3 Revolverschüsse. Der Mörder wurde im Hause in einem Lehnstuhl tot aufgefunden; er hatte Selbstmord durch Erschießen verübt.

— **Konstanz,** 29. Jan. In Weildorf bei Salem zündete der in schlechten Vermögensverhältnissen lebende und dem Trunk ergebene Besitzer Hege sein Anwesen an und begab sich dann auf den Boden, wo er in den Flammen umkam. Das Anwesen wurde völlig zerstört. Hege war Vater mehrerer Kinder. Das Haus sollte zwangsversteigert werden.

— **Bremerhaven,** 29. Jan. Der 12jährige Sohn des Lehrers Croos in Lehe, Schüler der Oberrealschule, warf sich auf der Geestebrücke vor den nach Kuxhaven fahrenden Zug. Er wurde getötet. An der gleichen Stelle nahm sich ein anderer Schüler der Anstalt durch Ueberfahren gleichfalls das Leben.

— **München,** 29. Jan. Die hiesige Polizei hatte vorgestern aus Lambach in Oesterreich die telephonische Meldung erhalten, daß ein Unbekannter in der dortigen Stadtbibliothek eine Menge wertvolle Kupferstiche entwendet habe. Der hiesigen Polizei gelang es, einen Hausbesitzer Leb aus Lambach in dem Augenblick zu verhaften, als er 200 der Kupferstiche bei einem Antiquar verkaufen wollte.

— **Görlitz,** 29. Jan. Vom hiesigen Landgericht wurde der Rentmeister Köhler, der Verwalter des Grafen Lynar zu Lindenaus bei Rothenburg, wegen Veruntreuung von einer halben Million Mark, begangen durch Wechselfälschung, zu drei Jahren Gefängnis verurteilt.

— **Kolberg,** 30. Jan. Infolge der letzten Stürme scheinen eine ungewöhnlich große Anzahl Seehunde an die Küste verschlagen worden zu sein. Die Fischer klagen augenblicklich über eine grenzenlose Zudringlichkeit der Fischräuber. In vorpommerschen Fischerkreisen trägt man sich mit dem Gedanken, die Militärverwaltung zu bitten, den Abschuß der Seehunde durch Soldaten vornehmen zu lassen.

— **Stockholm,** 29. Jan. Das schwedische Panzerschiff „Tapperbeten" ist gestern vormittag 10 Uhr bei der Einfahrt nach Sandhamm auf Grund geraten. Zwei Bergungsdampfer sind an die Unglücksstelle abgegangen.

— **Petersburg,** 29. Jan. Nachdem den Gardeoffizieren ein sehr deutlicher „Wink" gegeben worden ist, das Tangotanzen auf öffentlichen Bällen zu unterlassen, hat auch die Direktion der kaiserlichen Theater ihren Feldzug gegen das öffentliche Tangotanzen ihrer Mitglieder unternommen. Direktor Teljakowski hat dieser Tage allen Mitgliedern des Balletts und den übrigen Künstlern und Künstlerinnen rundweg erklärt, daß er ihnen das öffentliche Tanzen des brasilianischen Tanzes untersage und ein Uebertreten dieses Verbots mit Geldstrafen belegt werde.

Allerlei.

Kaiser und Oberstadtsekretär.

Ein Dialog vom letzten Ordensfest wird jetzt nachträglich aus dem Berliner Rathaus berichtet. Als der fast 80jährige Oberstadtsekretär Fiedler, der Leiter des städtischen Finanzbureaus, dem Kaiser vorgestellt wurde, fragte der Kaiser: „Wie lange sind Sie schon im Amt?" „61 Jahre", war die Antwort. „Na, da müssen Sie ja mehr wissen, wie ein Minister", lautete die Antwort des Kaisers.

Ein internationaler Hoteldieb

ist, wie gemeldet, vor kurzem in Bologna verhaftet worden. Es ist dies der 28jährige, in Frankfurt a. M. geborene Kellner August Sittig, der als Spezialität den Diebstahl von Preziosen betreibt. In Bologna hatte er Schmucksachen im Werte von 15 000 Mark gestohlen. Im Verlauf der Untersuchung hat sich herausgestellt, daß Sittig wegen einer Reihe von größeren Hoteldiebstählen, die er in Mannheim, Straßburg, Bad Homburg und anderen Städten begangen hat, steckbrieflich verfolgt wird. In Bad Homburg erbeutete Sittig allein Brillanten und Schmucksachen im Werte von 60 000 Mark. Sobald er in Bologna abgeurteilt ist, wird er nach Deutschland ausgeliefert.

Ein russisches „Fort Chabrol".

In Tiflis hatte sich der berüchtigte Räuber Imereschwily, der von der Polizei seit langem wegen zahlreicher Morde gesucht wurde, in einem Hause verborgen. Die Polizei erfuhr von seinem Versteck und umstellte das Haus. Der Verfolgte verbarrikadierte sich und begann auf die Beamten zu schießen. Es entspann sich ein stundenlanges Gefecht, in dessen Verlauf neun Polizisten und drei andere Personen schwer verwundet und der Eingeschlossene getötet wurde. In dem Hause, das schließlich gestürmt worden war, fand man zahlreiche Bomben.

Das Fiasko einer „wilden" Ausstellung.

Die englisch-deutsche Ausstellungsgesellschaft, vor der wir wiederholt warnten, und die im vergangenen Sommer eine Ausstellung im Londoner Kristallpalast veranstaltet hatte, hat die Phönix- und andere Versicherungsgesellschaften auf Zahlung von 40 000 Mark verklagt, die nach dem Vertrag fällig geworden sind, da die Einnahmen unter 500 000 Mark betrugen. Die Versicherungsgesellschaften erhoben den Einwand, daß die Klägerin unterlassen habe, sie über wichtige Umstände zu unterrichten, deren Kenntnis sie abgehalten haben würden, eine derartige Versicherung abzuschließen. Die Geschworenen erkannten zugunsten der Verklagten, und der Richter wies die deutsch-englische Ausstellungsgesellschaft mit ihren Entschädigungsansprüchen ab.

10 Arbeiterführer aus Transvaal ausgewiesen.

Die Regierung von Transvaal hat beschlossen, 10 der hervorragendsten Führer und Beamten der Arbeiterschaft zu deportieren. Die Arbeiterführer, über welche die Deportation verhängt worden ist, wurden Dienstag unter starker Bewachung von Transvaal nach Natal übergeführt. Dort wurden sie Dienstag abend auf den Dampfer „Unigeni" gebracht, der vor Tagesanbruch nach England abging und unterwegs keinen Hafen anlaufen wird. Die Deportationsverfügung erfolgte unter dem Kriegsrecht. Es werden auch Maßnahmen getroffen werden, die Rückkehr der Deportierten nach Südafrika zu verhindern. Ueber die Deportation wird das strengste Stillschweigen gewahrt. Bis jetzt ist der Vorgang in Südafrika völlig unbekannt.

Eine Straßenräuberin verurteilt.

Das Schwurgericht in Hamburg verurteilte das Dienstmädchen Elsa Siebe, das sich auf das Metier der Straßenräuberei gelegt hatte, zu eineinhalb Jahren Zuchthaus. Die gemeingefährliche Person, die ihr Unwesen hier und in der Umgegend trieb, lockte Kinder an sich und nahm ihnen, teilweise gewaltsam, das Geld ab, das sie von ihren Eltern zu Besorgungen erhalten hatten.

Kleine Chronik.

Gestern begann vor dem Kriegsgericht in Thorn die Verhandlung gegen den Doppelmörder der Musketier Strasliewicz, dem außer zwei Morden, räuberischer Ueberfall, versuchter Totschlag, noch 26 Einbrüche zur Last gelegt werden.

Aus Buenos Aires wird gemeldet: Eine Depesche aus Mendoza berichtet von einem unterirdischen Donner mit zwei Erdstößen. Der Bevölkerung hat sich ein starker Schrecken bemächtigt.

Der Gefährte Scotts auf dessen Südpolexpedition, Evans, hielt in der Sorbonne in Paris einen Vortrag über diese Expedition. Präsident Poincaree überreichte Evans das Offizierkreuz der Ehrenlegion, indem er sagte: „Gestatten Sie mir, Ihnen im Namen Frankreichs die lebhaftesten Glückwünsche auszusprechen."

Praktische Winke.

Kinderpflege und Erziehung.

Das Zahnen. Gewöhnlich findet das erste Zahnen zwischen dem sechsten und achten Monat statt, die Vorzeichen kündigen sich durch Hitze im Zahnfleisch, einen leichten Speichelabfluß, Niesen usw. an. Das Kind fährt oft mit seinen Fingern in den Mund und steckt alles, was ihm in die Hand kommt, zwischen seine kleinen Kinnbacken; seine Wangen röten sich, danach erblassen sie, das Zahnfleisch und die Backendrüsen schwellen an. Um diese Anzeichen zu beseitigen, untersuche man den Mund des Kindes und reibe und drücke das Zahnfleisch schwach mit dem Finger oder einem elastischen, nicht zu harten und nicht zu weichen Gegenstand. Stört das Fieber die Verdauung, so muß der Magen des Kindes ja nicht durch zu viel Milch oder andere Nahrung überladen werden, die zu verdauen er nicht die Kraft besitzt. Die Heilkunst kann hierbei nichts tun. Die einzigen Heilmittel, die bei Kindern in diesem Alter zur Anwendung gebracht werden können, sind leichte Reibungen des Zahnfleisches, kleine schwache Klystiere, Einölungen, einige Teelöffel voll Gummi- oder Eichorien-Syrup, Flanellbinden usw.

Das kalte Wasserbad ist gewiß ein Hauptmittel, den Körper zu stärken, aber nicht jedes verträgt gleich ein Bad von nur 16—17 Grad R., und neugeborene Kinder in ein solches Bad zu werfen, ist geradezu Barbarismus, der leider nur allzu häufig in Erscheinung tritt, natürlich nur in bester Absicht der Eltern oder Pfleger. Das neugeborene Kind bedarf eines Bades von 28 Grad R., und erst nach 3—4 Wochen darf man anfangen, das Bad etwas kühler zu machen, täglich höchens um einen Grad, niemals aber sollte das Kind ein Bad unter 22 Grad R. bekommen.

Ziergarten und Blumenpflege.

Rheinischer Winterrambour. Wer Obst zu Verkaufszwecken zieht, muß für Sorten sorgen, die widerstandsfähig gegen Krankheiten, sicher im Tragen und haltbar in der Frucht sind. Diese Erforderungen erfüllt der Rheinische Winterrambour. Derselbe ist von kräftigem Wuchs und bildet eine breite, flache Krone. Auch die Blutlaus kann ihm nicht viel anhaben. Er trägt übers andere Jahr sicher, und wenn er trägt, dann sackt es, dann kann man von einem erwachsenen Baume leicht 4—6 Zentner gute Aepfel pflücken. In luftigen Kellern aufbewahrt, hält die Frucht sich bis weit in den Sommer hinein, und wer da im Februar-März eine Anzahl Zentner verkaufen kann, der darf auch Geld fordern.

Obstpreise. Die Interessen der Käufer und Verkäufer sind in mancher Hinsicht grundverschieden. Der Käufer klagt über hohe, der Verkäufer über zu billige Obstpreise. Beide haben Recht und beiden kann geholfen werden und muß geholfen werden. Soll das Obst ein Volksnahrungsmittel werden, so müssen wir gutes Wirtschaftsobst zu Preisen von 8—10 Mark pro Zentner liefern können. Und dieses kann geliefert werden durch die Bepflanzung der Viehweiden usw. mit Hochstämmen, die ein gutes Dauerobst liefern und viel einbringen. Anderseits muß Edelobst von denjenigen, die auf besonders feinen Geschmack, Form und Sorte Wert legen, auch demgemäß bezahlt werden, und sollte solches Obst nicht unter 20 Mark pro Zentner verkauft werden. Besonders feine Sorten erzielen ja sogar das drei- und vierfache.

Unwiderruflich findet die Ziehung der Schlesischen Pferde-Lotterie am 10. Februar statt, und wer die günstigen Gewinnchancen, welche diese Lotterie bietet, nicht versäumen will, für den wird es jetzt höchste Zeit, sich ein Los zu sichern.

Lose a 1 Mark (bei Bezug für Porto und Liste 25 Pfg. extra) sind — so lange noch Vorrat — von dem bekannten General-Debit Lud. Müller u. Co., Bankgeschäft, Berlin W., Werderscher Markt 10, zu beziehen und auch bei den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.

Preis-Ausschreiben

des Verschönerungs-Vereins Castrop.

Für sein im Mai 1914 stattfindendes Fest beabsichtigt der Verschönerungsverein Castrop einige Festlieder zu gewinnen, die auf dem Wege eines Preisausschreibens unter folgenden Bedingungen erworben werden sollen:

1. Der Verschönerungsverein setzt eine Summe von 60 Mk. aus für die Auszeichnung der drei besten bei dem Preisausschreiben einlaufenden Gedichte, und zwar einen 1. Preis von 30 Mk., einen 2. Preis von 20 Mk. und einen 3. Preis von 10 Mk. Doch behält sich der Verschönerungsverein vor, die Gesamtsumme in anderer Weise zu verteilen.

2. Der Kreis der Bewerber ist unbeschränkt. Die Bewerber müssen ihre, mit einem Kennwort versehenen Gedichte bis zum 15. März 1914 an den Vorsitzenden des Verschönerungsvereins in geschlossenem Briefumschlag einreichen, der in kleinem verschlossenen, dasselbe Kennwort tragenden Umschlage den Namen des Verfassers enthält. Die Oeffnung der die Namen der Preisträger enthaltenden Briefumschläge erfolgt erst nach der Preisfestsetzung.

3. Das Preisgericht besteht aus dem Vorsitzenden des Verschönerungsvereins und dem unterzeichneten, vom Vorstande des Verschönerungsvereins gewählten Festausschuß; seine Entscheidungen sind endgiltig.

4. Alle eingehenden Gedichte gehen in das Eigentum des Verschönerungsvereins über, der sie nach seinem Ermessen in dem anläßlich des Festes herausgegebenen Liederbuch veröffentlicht.

5. Das Gedicht soll kein Lobgedicht auf den Verschönerungsverein sein, sondern die Eigenart der Stadt bezw. eine Episode aus ihrer Geschichte in ernster oder humoristischer Weise in hochdeutscher oder plattdeutscher Sprache besingen. Es muß nach einer allbekannten, leichten Melodie singbar sein.

Castrop, den 21. Januar 1914.

Wynen, Bürgermeister, 1. Vorsitzender des Verschönerungsvereins, Bohle, Fortbildungsschulleiter, Mardner, Amtsrichter, Dr. Ortmann, Oberlehrer, Schmitz, Stadtbaumeister, Schonekatte, Rektor, Schröder, Lehrer a. D., Vogel, Kaufmann.



Verkauf von

Resten und Abschnitten

Montag, den 2. Februar — Dienstag, den 3. Februar — Mittwoch, den 4. Februar

Dieser Verkaut findet alljährlich nur zweimal statt und bietet besondere Gelegenheit zum Einkauf nachstehender Artikel zu **aussergewöhnlich billigen Preisen.**

Reste in **farbigen Kleiderstoffen,** Blusen und Kostümstoffe, darunter Damentuche, 130 cm breit, engl. Stoffe etc., in Längen von 1—6 Metern, ohne Rücksicht auf den Wert, zu folgenden Serienpreisen

Serie I per Meter	Serie II per Meter	Serie III per Meter	Serie IV per Meter	Serie V per Meter	Serie VI per Meter
50 Pf.	75 Pf.	1.00	1.25	1.50	1.75

Reste in **Waschstoff und Baumwollwaren**

Serie I per Meter	Serie II per Meter	Serie III per Meter	Serie IV per Meter	Serie V per Meter	Serie VI per Meter
25 Pf.	45 Pf.	65 Pf.	75 Pf.	95 Pf.	1.25

Reste in **Gardinen und Dekorationen**
sowie einzelne Paare und leicht angestaubte Sachen
zu auffallend niedrigen Preisen!

Reste in **Herrenstoffen für die Hälfte** des Wertes, darunter ein Posten feiner engl. Stoffe, geeignet für Damen-Jackenkleider und Mäntel.

Die Restbestände vom Inventur-Ausverkauf in Damen- und Kinder-Konfektion, Damen-Wäsche und Weisswaren
zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Rose & Co., Dortmund

Schwefelsaures Ammoniak

Marke D V A V

ist das erprobte und bewährte
Stickstoffdüngemittel der praktischen Landwirtschaft
für **alle** Kulturpflanzen und auf **allen** Bodenarten, in **Feld** und **Garten**, auf **Wiese** und **Weide** zur **Herbstdüngung** und **insbesondere** zur

Frühjahrsdüngung.

Tausende von Versuchsergebnissen der großen Praxis liefern den Beweis hierfür.

Keine Verluste durch Versickern oder Verdunsten		**Schutz gegen Pflanzenkrankheiten**
Keine Lagerfrucht	**dagegen**	**Erhöhte Ernten bis 100% und mehr**
Kein Befall		**Bessere Beschaffenheit und Güte**
		Längere Haltbarkeit der Früchte

Reingewinn pro ha Mk. 200,— bis Mk. 300,— und mehr.

Schwefelsaures Ammoniak liefern alle landwirtschaftlichen Vereine, Genossenschaften, Düngemittelhändler. Wo das Ammoniak nicht oder nicht zu angemessenen Preisen zu bekommen ist, da erklärt sich die Deutsche Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung, G. m. b. H., in Bochum bereit, ihr Erzeugnis auch in einzelnen Säcken von je 100 kg Inhalt zu angemessenen Preisen franko Empfangsstation westlich der Elbe und nach Süddeutschland gegen sofortige Barzahlung abzugeben.

Der Preis ist so gestellt, daß die Stickstoffeinheit im schwefels. Ammoniak erheblich billiger ist als im Chilesalpeter.

Ausführliche Schriften über Herstellung, Anwendung und Wirkung zu den einzelnen Kulturpflanzen stets unentgeltlich durch die

Landwirtschaftliche Abteilung der Deutschen Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung G. m. b. H.
in
Bochum, Wittenerstraße 47.

Holz-Verkauf.

Montag, den 9. Februar cr., vormittags 10 Uhr, in den Forstdistrikten **Dickenheide, Straut und Mumserlen:**

93 Rm. Eichen zu Frechlungs- und Brennholz;
38 Rm. Fichten und Lärchen zu Bauholz, Weiß- und Leiterbäumen, Baumpfählen und Frechtungsholz;
8 Rm. Buchen zu Back- und Brennholz und
13 Rm. Kiefern und Birken zu Brennholz.

Zusammenkunft auf der Kanalbrücke bei Haus Bladenhorst.

Haus Bladenhorst, den 30. Januar 1914.

Freiherrlich von Weichs'sche Renteiverwaltung.

Gottesdienst-Ordnung.

Katholische Pfarrkirche Castrop:

Sonntag, den 1. Februar 1914:

6½ Uhr: Erste hl. Messe. 8 Uhr: Zweite hl. Messe. 9 Uhr: Dritte hl. Messe mit Predigt. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. 11¼ Uhr: Polenmesse mit Predigt. Nachm. 2½ Uhr: Andacht. 5 Uhr: Zweite Andacht.

Evangelische Pfarrkirche Castrop:

Sonntag, den 1. Februar 1914:

Vorm. 8 Uhr: Frühgottesdienst: Pastor Bläsing. Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst: Pastor Balster. Vorm 11½ Uhr: Kindergottesdienst. Sonntags- u. Mittwoch Abends 7½ Uhr: Blaukreuzstunde.

Ingenieur-Akademie
Wismar, Ostsee Für Maschinen- und Elektro-Ingenieure, Bau-Ingenieure, Geometer u. Architekten.
(Eisenbetonbau und Hochbauabteilung) Neue Laboratorien

Millionen gebrauchen gegen
Husten
Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Krampf- u. Keuchhusten

Kaiser's Brust-Caramellen
mit den „3 Tannen"
6100 not. beglaub. Zeugnisse von Aerzten und Privaten verbürgen den sicheren Erfolg.
Aeußerst bekömmliche und wohlschmeckende Bonbons.
Paket 25 ₰, Dose 50 ₰ zu haben bei:
Georg Bies i Castrop
O Hennewig, Central-Drogerie in Castrop,
Fritz Schulte, Drogerie in Castrop-Schwerin,
W. Kaltenpoth in Habinghorst,
Georg Goosman Drog. Habinghorst., Kronprinzenstr.
Heinr. Bernighaus, Holthausen.

Möbel
kaufen Sie bei mir sehr billig!
Warum?
Weil ich keine angestellten Reisenden noch Kassierer habe u. sämtliche Teile mit geringem Nutzen verkaufe.
Besichtigung überzeugt!
Grosse Auswahl in echt eichenen Küchen, Schlafzimmern, u. imitiert Wohn-, u. Speisezimmern, Sofas Bettstellen, Schränken, Tischen Stühlen, Vertikows, Flur-Garderoben u. s. w.
Alles gediegene, schwere Arbeit in hervorragend schönen Modellen.
Spezial-Möbelhaus Carl Schlierkamp
Dortmund, Burgwall 3, direkt am Olympiatheater.
anko Lieferung auch nach auswärts!
Grösstes Entgegenkommen!

Lehrling
gesucht zum 1. April 1914 für unser Büro. Außerdem stellen wir zum 1. April 1914 noch **Lehrlinge u. jung. Arbeiter** für unsere Drahtwarenfabrik und Schlepperei ein.
Becker & Könerbach
G. m. b. H.,
Bahnhof Rauxel.

Schlosserlehrling
Sohn achtbarer Eltern, mit guten Schulzeugnissen, welcher Lust hat, das Schmiede- und Schlosser-Handwerk zu erlernen per sofort od. Ostern gesucht.
W. Tacke, Schlossermstr.
Kaiser-Friedrichstraße 38.

Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat, das Bäcker-Handwerk zu erlernen, zu Ostern in
die Lehre gesucht.
Bäckerei
Hubert Bierhaus,
Heinrichstraße 9.

Bürolehrling
sofort oder zu Ostern gesucht.
Hermert, Gerichtsvollzieher,
Castrop, Wittenerstr. 191.

Junge v. 16-17 Jahren
für leichtes Fuhrwerk gesucht.
Fritz Reineke,
Castrop-Schwerin.

Tüchtige Einschaler
gegen guten Lohn für dauernd gesucht. Zu melden:
Baubüro Butzer,
Gewerkschaft Emscher-Lippe,
Datteln i. W., Schächte 3/4.

Ein braves kath.
Mädchen
von 15 Jahren für Hausarbeit sof. gesucht. **Heinr. Hannemann,** Gemüsehändler, Bövinghausen, Provinzialstraße 54.

Modes!
Suche f. sofort od. zu Ostern
Lehrmädchen
aus achtbarer Familie.
Frau Pepping,
Castrop-Schwerin, Kronenstr.

Properes Mädchen
für halbe Tage (nachmittags) gesucht.
Rauxel-Bahnhof, Ottostr. 2.

Wer erteilt jung. Mädchen Stenographieunterricht?
Offert. an **P. G. Habinghorst,** Kanalstraße 135 I.

Auf vielseitiges Verlangen erkläre ich mich wieder bereit,
das Waschen sowie Ansagen der Leichen
mit größter Sorgfalt zu übernehmen, da ich es nur krankheitshalber unterlassen mußte und bitte daher, mir auch fernerhin das größte Zutrauen zu schenken.
Achtungsvoll
Frau Anna Jaeger
(früher: **Wwe. Hoffmann**)
Schwerin, Talstraße 18.

Hilfsverein Sulzbach in d. Oberpf.
gibt jedem neuaufgenomm. Mitglied über 21 Jahre Darlehen bis 1000 Mk, Beding. v. gratis.

Wissen Sie schon?
dass die von der Kgl. Reg. konz.
Chauffeur-Schule
früher Bochum, Rottstr. 34/36
sich jetzt
Bochum, Viktoriastr. 5a
befindet? Dieselbe bildet jed ohne Vorkenntnisse z. tüchtigen Chauffeur aus. Vorm.-, Nachm.-, Abend- u. Sonntagskurse. Eintritt kann jederzeit erfolgen.
Prospekt gratis.

Geld ohne Bürgen, schnell reell diskrete Ratenrückzhlg. seit Jahr. besteh. Firma **Kleusch, Berlin 40, Zossenerstr 27** [Rückporto]

Stuttgart.